

# WENN ES STINKT UND STAUBT

GERUCHS- UND FEINSTAUBFREIE LUFT IN AUGENOPTISCHEN WERKSTÄTTEN

Manchmal passt das Ambiente in einem modernen Augenoptikgeschäft nicht mit einem kleinen aber wichtigen Detail zusammen. Meist bemerken es Kunden sofort, die aus der frischen Luft draußen das Geschäft betreten: „Hier riecht es aber komisch...“

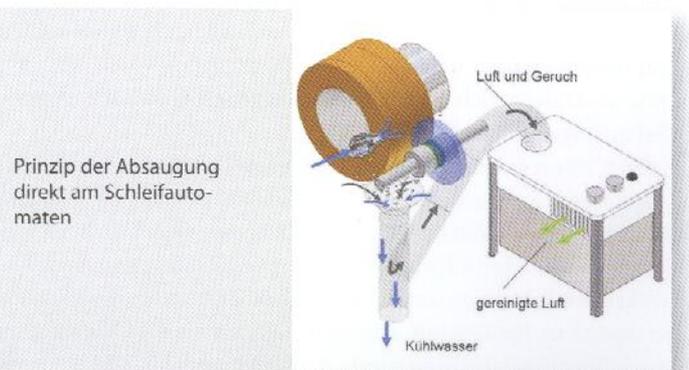
Als Mitarbeiter hat man sich schon daran gewöhnt: Bestimmte Sorten von Kunststoffgläsern sorgen für unterschiedliche Gerüche, mal mehr mal weniger stark ausgeprägt. Da ist der ‚Knoblauchgeruch‘ bei der Verarbeitung von höherbrechenden Kunststoffgläsern („Hatten Sie Pizza zu Mittag?“) oder der zum Teil beißende Geruch beim Löten mit Hydrozon. Beim Polieren entsteht feiner Staub, der sich mal rosa, mal rot, grün oder beige auf die benachbarten Geräte und Tische in der Werkstatt niederschlägt. Wie sich die Stäube und Gerüche auf die Gesundheit auswirken, kann an dieser Stelle nicht abschließend geklärt werden, allerdings haben sie Einfluss auf das Wohlbefinden von Kunden und Mitarbeitern. Sie könnten jedoch schnell und nahezu vollständig beseitigt werden! Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Die einfachste und am meisten verbreitete Variante ist selbstverständlich das Lüften, indem Fenster und Türen geöffnet werden. So verdrängt und verdünnt die einströmende Frischluft die geruchs- und feinstaubbeladene Raumluft.

Wird nur hin und wieder ein Auftrag mit entsprechenden Gläsern bearbeitet, ist das sicher eine nahe liegende Lösung, auch wenn sich der Geruch erst einmal im ganzen Raum verteilt. Entsprechende

Lüftungsmöglichkeiten müssen natürlich vorhanden und auch im Winter oder bei schlechtem Wetter nutzbar sein.

Weniger verbreitet ist die Raumlüftung über Ventilator oder Abzugshaube, wie sie in Küchen verwendet wird. Leider breiten sich die Gerüche und Feinstäube hier ebenfalls zunächst im ganzen Raum aus, bevor sie abgesogen werden. Außerdem entsteht bei hohen Absaugleistungen eine erhebliche Geräuschbelastigung. In der Regel rechtfertigt das Ergebnis die entstehenden Kosten nicht.

Ein Nachteil der beiden angeführten Methoden ist, dass Geruch und Feinstaub zunächst in der gesamten Atemluft vorhanden sind und



erst nach und nach entfernt werden. Das ist vermeidbar durch das Prinzip der Direkt-Absaugung aus der Maschine.

Wenn viel geschliffen und poliert wird oder häufig hochbrechende oder Polycarbonatgläser bearbeitet werden, kann der Einsatz dieser professionellen Luftreinigung Sinn machen. Spätestens, wenn sich Kunden oder Mitarbeiter beklagen, sollte über geeignete Maßnahmen nachgedacht werden. Gerüche werden zudem von jedem sehr unterschiedlich empfunden.

### Absaugung am Schleifautomaten

Dabei wird die Luft aus dem Bearbeitungsraum über das Abwassersystem oder über entsprechende Anschlüsse an der Maschine abgesaugt. Die geruchsbelastete Luft kann daher nicht in den Raum gelangen - bei richtiger Auslegung bleibt der Raum geruchs- und feinstaubfrei. Die abgesaugte Luft wird entweder nach draußen abgeleitet, oder besser noch, mittels eines speziellen Luftfilters von Geruch und Feinstäuben befreit.

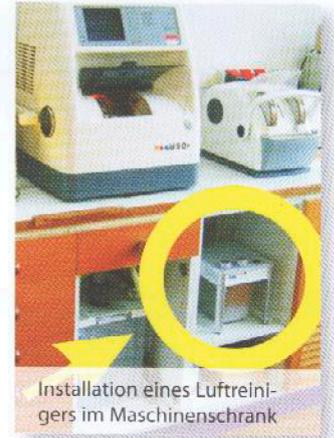
Am einfachsten ist die Verwendung von kleinen, kompakten Geräten, die problemlos auch im Maschinenschrank (mit ) installiert werden können. Sie arbeiten mit Filtermedien, die die geruchsbildenden Gase katalytisch umwandeln, binden und die Feinstäube herausfiltern. Die gereinigte Luft wird anschließend wieder in den Raum abgegeben.

Hauptvorteil dieser Geräte ist die kompakte Bauweise in Verbindung

mit dem sehr einfachen Anschluss an den Automaten. Die aufwändige Installation von Abluftkanälen entfällt, die Werkstatt muss nicht umgebaut werden.

Angesichts der stärker werdenden Bedeutung von hochbrechenden oder Polycarbonatgläsern, gewinnt das Thema Geruch bei der Gestaltung der Werkstatt an Bedeutung und darf bei der Neueinrichtung oder der Umgestaltung einer Werkstatt nicht vergessen werden.

Wird die Werkstatt sogar kundenwirksam in den Verkaufsraum integriert, ist die Lösung dieses Problems noch wichtiger. Es ist möglich, mit einfachen Mitteln und geringen Investitionen wirkungsvoll Abhilfe zu schaffen. ■



Installation eines Luftreinigers im Maschinenschrank

Die Hintergrundinformationen zu diesem Artikel erhielten wir von Jürgen Möllers, Vertriebsleiter Lumos Optics AG; [www.lumos-gmbh.com](http://www.lumos-gmbh.com)